

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Jahre 1920 noch ausreichen wird, den Tageskonsum ohne Gasung bei Nacht zu bestreiten.

(Schluß folgt.)

Perschiedenes.

Der Tunnelbau der Jungfraubahn ist auf einer Höhe von 3000 Meter über Meer angekommen. Der Jungfraubahntunnel ist somit, wenn nicht der höchste Tunnel der Welt, so doch sicher der höchste Tunnel Europas. Der Gesundheitszustand der Arbeiter und Beamten war und ist ein durchaus guter, ja vorzüglicher. Die viel besprochenen Folgen des Lebens in verdünnter Höhenluft kennt man dort oben nicht. Letzten Sommer fuhr eine 83jährige Basler Dame zu der 2868 Meter ü. M. gelegenen Station Eigerwand hinauf, ohne auch nur die geringsten Beschwerden dort oben zu empfinden. Noch sind 700 Meter Tunnel bis zur nächsten Station „Eismeer“ (3167 Meter ü. M.) auszusprengen. Da der Tunnelbau bei der Jungfraubahn nur von einer Seite betrieben werden kann, die schweren Brant'schen hydraulischen Bohrmaschinen schon wegen des Wassermangels ausgeschlossen sind, leicht transportable elektrische Bohrmaschinen angewandt werden müssen, und zudem die Förderung des losgesprengten Gesteins auf der schiefen Ebene von 25 Prozent Gefälle bedeutend schwieriger ist und langsamer vor sich geht, als bei einem horizontalen Tunnel, wird der Bau dieser Strecke von 700 Meter und die Aussprengung der geräumigen Felsenstation selbst gewiß noch ein volles Jahr in Anspruch nehmen. Es ist daher noch nicht ganz sicher, ob die Station Eismeer schon 1905 oder erst im Jahre 1906 wird eröffnet werden können. Unzweifelhaft ist aber, daß diese künstige, auf der Südseite des Eigermassivs gelegene Station ungezählten Tausenden das erschließen wird, was sie sonst wohl nie zu schauen bekommen hätten: Die Herrlichkeiten der eigentlichen Hochgebirgswelt, die Region des ewigen Schnees und Eises mit ihrer märchenhaften Pracht und überwältigenden, stillen Majestät.

Saintisbahnenprojekt Urnäsch. Das Gesuch der Herren Strub & Imsfeld in Zürich um die Konzession für eine schmalspurige Säntisbahn sieht eine Linie vor von Urnäsch über Rossfall, Steinschlüch und Schwägalp nach dem Sattel zwischen Säntis und Chrenspitz.

Von Urnäsch bis Steinschlüch auf eine Länge von 6 km ist eine Adhäsionsbahn, dann bis zur Felswand unter dem Grenzkopf auf 4,15 km Länge eine Zahnstangenbahn und am Schluss auf 1,63 km Länge noch eine Drahtseilbahn projektiert.

Die Bahn würde in der ganzen Länge mit Elektrizität betrieben. Die Fahrzeit von Urnäsch bis Säntis ist auf 70 Minuten veranschlagt. Die Anlagekosten würden sich auf Fr. 2,500,000 belaufen.

Für die projektierte Bahn Götschen-Andermatt wurde vom Nationalrat unter Ablehnung der Bedingung, daß der Bahnbau auch für den Winterbetrieb einzurichten sei, die Konzession erteilt.

Bauwesen in Basel. Auf dem Areal des neuen Postgebäudes beim Bundesbahnhof wird gegenwärtig mit den Arbeiten zur Errichtung einer Straße begonnen. Von der Zentralbahnstraße, bei der Einmündung der Gartenstraße beginnend, führt die neue Straße, in schräger Richtung den Bauplatz durchschneidend, bei der Peter-Merianstraße in die Mauensstraße.

Schulhausbaute St. Gallen. In Bezug auf die projektierte Schulhaus-Neu baute hat die schulräthliche Baukommission den Beschluss gefaßt, es sollen die beiden erstprämierten Architekten, Moser und Gaudy, zu einer

engeren Konkurrenz aufgefordert werden und ihre neuen Pläne bis Ende Juli abliefern. So wird es möglich werden, der ordentlichen Schulgemeinde im Herbst Pläne und Kostenberechnung vorzulegen.

Für die dringend notwendige Vermehrung der Aborte im Grabenschulhaus wird der nötige Kredit erteilt.

In Sachen der Bahnhofserweiterung Oerlikon und Umbauten der Bahnhofsanlagen ist endlich der definitive Entscheid gefallen und es sind die Bundesbahnen angewiesen worden, unverzüglich die Inangriffnahme der bezüglichen Arbeiten, die schon in den Budgets vom letzten und laufenden Jahre vorgesehen waren, anhand zu nehmen. Die Zürcherstrasse soll zirka 80 m weiter oben unter dem Bahndamme durchgeführt werden, und zwar soll diese Unterführung unter gewissen Bedingungen nun 14 statt bloß 10 m breit werden. Über die Frage, ob und wie viel die Straßenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach an diese Unterführung zu zahlen habe, wird das Bundesgericht entscheiden. Ein Fußgängeruntergang an Stelle des jetzigen Niveauüberganges der Zürcherstrasse wurde abgelehnt. An Stelle der jetzigen Passarelle wird die Bundesbahn eine Fußwegunterführung als Verbindung zu den beidseitigen Verkehrsstraßen Post- und Fabrikstrasse bauen, falls die Gemeinde die bezüglichen Mehrkosten im Betrage von zirka 55,000 Fr. bezahlt. In der Mitte der heutigen Geleiseanlage wird ein Perron gebaut und als Zugang zu diesem eine Unterführung vom Bahnhof her erstellt. Die Bühlstrasse wird eine allen Anforderungen entsprechende Unterführung erfahren. Das ganze Umbauprojekt sieht noch eine Menge von andern Arbeiten vor: Erweiterung von Brücken, Wegen, Errichtung von Trottoirs, ein direktes Geleise Oerlikon-Seebach, Umbauten im Güterbahnhofe etc.

Kanalisation Glarus. Die Gemeindeversammlung hat letzten Sonntag einstimmig ein Kanalisationsprojekt im Kostenvoranschlag von 412,000 Fr. genehmigt.

Schulhausbauten Solothurn. Ein vom Bauamt im Verein mit den Preisträtern ausgearbeitetes und von der Schulkommission genehmigtes Programm zu einem Ideenwettbewerb unter den schweizerischen Architekten für Entwürfe zu einer Primarschulhausgruppe für Knaben und Mädchen auf dem Jent'schen Bauplatz an der Biel- und Lorenzenstrasse wurde vom Gemeinderat unverändert zur öffentlichen Ausschreibung genehmigt.

Schulhausbau Münsingen. (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Münsingen beschloß am 13. Juni einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses und bewilligte den nötigen Kredit bis zum Belaufe des Kostenvoranschlags von 74,000 Fr. Münsingen zeigt damit aufs neue seinen Opfergeist, nachdem erst vor zirka 15 Jahren ein neues größeres Schulhaus gebaut wurde und in den letzten Jahren große Summen für die Wasserversorgungs- und Elektrizitätsanlage geopfert wurden. Der neue projektierte Bau wird, einmal ausgeführt, trotz der Einschätzung einen schönen, heimeligen Anblick bieten und, was wohl die Hauptthache ist, die innere Einteilung ist eine gute, zweckmäßige und nimmt auf spätere Erweiterung Rücksicht.

Umwandlung ehemalischer Klöster in Wohltätigkeitsanstalten. Die Kaufsunterhandlungen zwischen den bisherigen Eigentümern des ehemaligen Kapuzinerklosters in Laufenburg und einem Initiativkonsortium zur Gründung eines Bezirksspitals sind dieser Tage perfekt geworden, und es ist das ehemalige Kloster samt Umgelände zum Preise von 60,000 Fr. in den Besitz des genannten Konsortiums übergegangen. Wettingen ist ein Lehrerseminar, Maria Krönung Baden eine Erziehungsanstalt für Mädchen, Hermetschwil für Knaben,

St. Josef im Bremgarten für schwachsinnige Kinder, Gnadalthal für Altersschwäche, Königsfelden beherbergt Geisteskrank u. s. w.

Hotelbaute Kandergrund. Herr A. Jeanloz in Bern, Besitzer des Blausees, hat dem Gemeinderat von Kandergrund das Gesuch um eine Baubewilligung für die Errichtung eines „Hotel und Pension Lötschberg“ mit zwei Wirtschaftsläden, Bäckerei und Verkaufsmagazin, eingereicht. Das Etablissement kann zirka 1 Kilometer vom Blausee entfernt stehen. Der Bau ist bereits profiliert.

Die Ortsbürgerversammlung Weesen genehmigte zwei verwaltungsrätsliche Gutachten betreffend Renovation und Umbau des Waisenhauses im Kostenvoranschlag von rund Fr. 16,000. Die Flybach-Bauungskommission hat die Ausführung von Baulos 1 und 4 im Kostenvoranschlag von rund 108,000 Fr. zur freien Konkurrenz ausgeschrieben mit Ablauf der Anmeldefrist bis 22. Juni dieses Jahres. An die projektierte Erweiterung der Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 65,000 Fr. hat die Regierung des Kantons St. Gallen beschlossen, 18 % oder im Maximum 11,700 Fr. Subvention zu verabsolgen. Der Bau einer neuen Alphütte im Kostenvoranschlag von rund 4000 Fr. auf Untertutenalp ist bereits vergeben und soll nächstens in Angriff genommen werden, ebenso liegen für die Neuerstellung eines Stück Alpweges auf der Mattalp die Pläne fertig und werden hierfür 4500 Fr. Kosten veranschlagt.

Pfarrhausbau Herisau. Die Gemeinde beschloß, die Eigenschaft zur „Blume“ an der Oberdorfstraße um den Kaufpreis von Fr. 100,000 zum Zwecke der Errichtung eines Doppelpfarrhauses zu erwerben, und so dann wurde der Kirchenvorsteherchaft Auftrag erteilt, einer nächsten Kirchengemeindeversammlung Pläne und Kostenberechnung für einen Pfarrhausneubau zu unterbreiten, der auf zirka Fr. 100,000 bis Fr. 150,000 zu stehen kommen wird und einem dringenden Bedürfnis abhelfen soll.

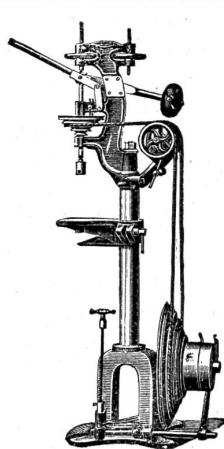
Die Probebelastung der Brücken an der neuen Bahnlinie Gais-Appenzell hat ein günstiges Resultat ergeben. Die große Sitterbrücke bei Appenzell ist mit

3000 Zentnern belastet worden, wobei sich nur eine Senkung von 16 Millimetern ergeben hat. Auch die Proben mit den übrigen Brücken sind gut ausgefallen. Diese Woche soll eine Vorlaudaution der ganzen Linie stattfinden; die eigentliche Auktion ist auf den 20. oder 22. Juni, die Eröffnung auf den 1. Juli in Aussicht genommen.

Armenhausbau Hemberg (Toggenburg). Herr Fischbacher-Schoch in St. Gallen hat dem Gemeinderat Hemberg die generöse Oefferte gemacht, an die längst projektierte, finanzielle Schwierigkeiten halber indes bis anhin noch nicht zustande gekommene Errichtung eines neuen Armenhauses 20,000 Fr. zu bezahlen, wenn dasselbe in zwei Jahren erstellt werde. Der disponible Baufonds beträgt zur Zeit zirka 21,000 Fr. und so wird es möglich werden, den Bau innerst der erwähnten Frist an Hand zu nehmen und auszuführen.

Krankenhausbau Menzingen. Die Erdbewegung für das zu erstellende neue Krankenhaus durch das Institut hat begonnen und werden die Arbeiten derart gefördert, daß der Rohbau noch bis kommenden Herbst unter Dach gebracht wird. Dasselbe, nach dem Plan des Hrn. Architekt Hardegger in St. Gallen, wird in zwei Stockwerken je acht Krankenzimmer, sämtlich nach Süden gelegen und teilweise mit Verandas verbunden, enthalten. Im Erdgeschoß befindet sich die geräumige Küche, Heizung ic. Den Mittelbau beherrscht durch beide Stockwerke die Kapelle. Auch für sämtliche übrigen Räume, als Arztzimmer, Apotheke, Wärterzimmer, ist genügend Platz vorhanden und wird es an Licht und Luft nicht fehlen. Der ganze in moderner Form gehaltene Bau wird eine neue Zierde des Dorfes werden.

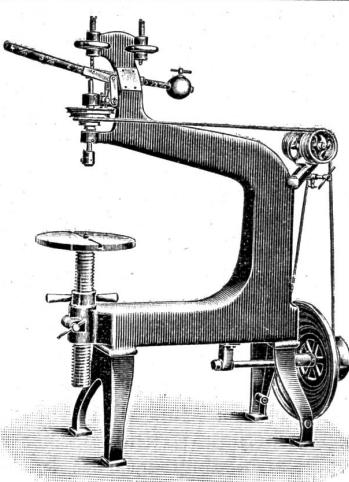
Die Gemeinde Sils i. G. hat das Konzessionsgesuch der Herren Schölle und Lüscher in Aarau, das die Ableitung des Silsersees nach dem Bergell vorstah, abgelehnt. Ueber die Gründe der Ablehnung ist uns noch nichts bekannt. Ästhetischer Natur können sie wohl nicht sein, da das Projekt die Schönheit des Sees nicht antasten wollte.



Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469